



Protokoll

der 2. Gemeindeversammlung vom Dienstag, 29. November 2005, 19.30 Uhr
in der Mehrzweckhalle

| | |
|-------------------------|---|
| Vorsitz: | Fredy Siegenthaler, Gemeindepräsident |
| Protokoll: | Uli Hess, Gemeindeverwalter |
| Gemeinderatsmitglieder: | Erich Wälti, Vize-Gemeindepräsident Stefan Krattiger Heinz Oberli Daniel Rossel Peter Scherz Marlise Schneider |
| Finanzverwalter: | Roland Zurlinden |
| Bauverwalter: | Nicolas Adam |

Schluss der Versammlung: 21.40 Uhr

Begrüssung durch den Vorsitzenden

Fredy Siegenthaler begrüsst die Anwesenden. Speziell heisst er die Ortskorrespondentin, Anna-Katharina Maibach, willkommen. Anschliessend gibt er folgende formellen Angaben zur Einberufung und Durchführung der Gemeindeversammlung bekannt:

Publikation

Die heutige Gemeindeversammlung wurde ordnungsgemäss in den Nidauer-Anzeigern vom 27. Oktober 2005 sowie vom 17. November 2005 öffentlich bekannt gemacht. Die Einladung und Botschaft zur Gemeindeversammlung wurde im Verlaufe des Monats November (Woche 45) in sämtliche Aegerter-Haushalte verteilt.

Aktenaufgabe

- Die Unterlagen zum Finanzplan und zum Voranschlag (Trakt. 1 und 2) konnten in der Finanzverwaltung ab Mitte November eingesehen und bezogen werden.
- Das Reglement zu Traktandum 3 lag 30 Tage vor der Gemeindeversammlung in der Gemeindeschreiberei öffentlich auf.
- Die Unterlagen zu Traktandum 4 konnten in der Gemeindeschreiberei eingesehen werden.

Rechtsmittelhinweis

Gemeindebeschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt, 2560 Nidau, einzureichen (Art. 92 ff Gemeindegesetz). Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften sind sofort zu beanstanden (Art. 98 Gemeindegesetz). Wer rechtzeitig Rüge pflichtwidrig unterlässt, kann getroffene Beschlüsse nachträglich nicht mehr anfechten.

Stimmberechtigung

Alle Schweizerinnen und Schweizer, die seit drei Monaten in der Gemeinde wohnhaft sind und das 18. Altersjahr zurückgelegt haben, sind stimmberechtigt.

Wahl der Stimmzähler und Ermittlung der Stimmberechtigten

Fredy Siegenthaler schlägt folgende Personen als Stimmzähler vor und fordert die Nichtstimmberechtigten dazu auf sich zu melden.

Stimmzähler:

- Josef Schmutz
- Rolf Urben
- Marco Gnägi
- Sascha Oberli

Beschluss

Die vorgeschlagenen Stimmzähler werden stillschweigend als gewählt erklärt.

Ermittlung der Anzahl Stimmberechtigten

Gemäss Stimmregister sind per heute 1'232 Stimmberechtigte in Gemeindeangelegenheiten verzeichnet.

Die Stimmzähler ermitteln folgende Anzahl stimmberechtigte **Anwesende: 143 = 11,4 %**

Nichtstimmberechtigte

Folgende anwesende Personen sind nicht stimmberechtigt:

- Uli Hess, Gemeindeverwalter
- Roland Zurlinden, Finanzverwalter
- Nicolas Adam, Bauverwalter
- Reinhard Hunzinger, Wegmeister

Traktandenliste

Fredy Siegenthaler zeigt die Traktandenliste mittels der Powerpoint-Präsentation und fragt, ob die vorgesehene Reihenfolge der Geschäftsbehandlung bestritten ist.

1. **Finanzplan und Investitionsprogramm 2006 - 2011**
Orientierung
2. **Voranschlag 2006**
Genehmigung Budget 2006 sowie Festsetzung der Steueranlage, Liegenschaftssteuern und Hundetaxe
3. **Gebührenreglement - Totalrevision**
Genehmigung
4. **Generelle Entwässerungsplanung GEP**
Sanierung der Kanalisationsleitung Gewerbestrasse
Genehmigung Verpflichtungskredit
5. **Orientierungen des Gemeinderat**
6. **Verschiedenes**

Beschluss

Die Reihenfolge der Traktanden ist nicht bestritten und wird stillschweigend genehmigt.

**9 8.100 Finanzplanung, Voranschlag, Verwaltungsrechnung
Finanzplan und Investitionsprogramm 2006 - 2011; Orientierung**

Referent: Daniel Rossel

Der Botschaftstext sowie die Powerpoint-Präsentation gelten als integrierte Bestandteile des Protokolls.

Bei diesem Geschäft handelt es sich um eine reine Information. Es müssen keine Beschlüsse gefasst werden.

Daniel Rossel, Ressortvorsteher, präsentiert den Finanzplan sowie das Investitionsprogramm mittels einer Powerpoint-Präsentation. In den ergänzenden Ausführungen zeigt Daniel Rossel anhand eines Diagramms auf, wie sich das Eigenkapital beziehungsweise der Bilanzfehlbetrag entwickelt. Als wichtigste Kennziffern erwähnt er, dass ohne Steuererhöhung im Jahre 2007 das Eigenkapital aufgebraucht sein wird und im Jahr 2008 mit einem Bilanzfehlbetrag zu rechnen ist. Dieser würde die folgenden Jahre noch vergrössert, obschon er gemäss Gemeindegesetz innert 8 Jahren abzubauen ist. Bei einer Steuererhöhung auf 1,89 wäre bis ins Jahre 2011 nicht mit einem Bilanzfehlbetrag zu rechnen.

Beschluss

Die Versammlungsteilnehmenden nehmen von den Orientierungen über den Finanzplan und das Investitionsprogramm Kenntnis.

**10 8.111 Voranschläge
Voranschlag 2006; Genehmigung Budget 2006 sowie Festsetzen der
Steueranlage, Liegenschaftssteuern und Hundetaxe**

Referenten: Daniel Rossel / Roland Zurlinden

Der Botschaftstext sowie die Powerpoint-Präsentation gelten als integrierte Bestandteile des Protokolls.

Ressortvorsteher Daniel Rossel und Finanzverwalter Roland Zurlinden erläutern das Budget 2006 im Detail an Hand einer Powerpoint-Präsentation. Hier verweisen die Referenten teilweise wieder auf die Argumentation, wie sie bereits im vorherigen Traktandum dargelegt wurde.

Diskussion

Heinz Berger (Vize-Präsident OV) gibt die Meinung der OV bekannt. Anlässlich der Vorversammlung sind insbesondere drei Punkte aufgefallen bzw. stellen sich folgende Fragen:

- Kann sich die Gemeinde eine Verwaltung dieser Grössenordnung längerfristig leisten?
- Mittagstisch ist lediglich wünschenswert und könnte allenfalls privat organisiert werden!
- Im Budget sind die Mehreinnahmen beim Steuerertrag lediglich um den Betrag der beantragten Steuererhöhung enthalten. Die OV ist der Ansicht, dass dort viel zu vorsichtig budgetiert wurde. Ein Steuerertragsmehrtrag von 6,8% wird deshalb als realistisch betrachtet.

Aus all diesen Überlegungen könne die OV dem vorliegenden Budget mit der beantragten Steuererhöhung nicht zustimmen.

Peter Küng zeigt auf, dass in den letzten Jahren seitens des Gemeinderats immer sehr gut gearbeitet wurde. Die Prognosen sind immer eingetroffen. Im Jahre 2000 hat die OV eine Steuer senkung um einen Zehntel von 2,5 auf 2,4 beantragt, welche auch vom Souverän angenommen wurde. Im Jahre 2002 ist durch das FILAG die Steueranlage neu berechnet worden. Bei dieser Gelegenheit hat der Gemeinderat, trotz der vorhandenen Notwendigkeit die Steueranlage nicht erhöht und damit dem Volkswillen Beachtung geschenkt.

Im Jahre 2003 hat der GR eine Steuererhöhung auf 1,84 beantragt. Die Gemeindeversammlung hat schliesslich im 2. Anlauf jedoch lediglich 1,74 bewilligt.

Welchen Schluss kann man ziehen: Den Prognosen des Gemeinderats ist Glaube zu schenken. Desavouierungen, wie sie im März 2004 vorgekommen sind, sollen dringend vermieden wer-

den. Weiter kann Aegerten nicht mit den Nachbargemeinden verglichen werden, welche über viel mehr Gewerbe und Industrie verfügen als wir hier bei uns. Im Weiteren befremdet, dass sich sogar ehemalige Gemeinderatsmitglieder derart vehement gegen die dringend notwendige Steuererhöhung stark machen. Er empfiehlt deshalb den Antrag des Gemeinderats zu unterstützen.

Hans-Rudolf Tarolli bekundet Mühe damit, dass sämtliche Abgaben dauernd erhöht werden. An der letzten Budget-Gemeindeversammlung wurden die Gebühren beim Abwasser erhöht, gleichzeitig steigen die Krankenkassenprämien und andere Abgaben ebenfalls. Er kann auch nicht begreifen, weshalb die Steuern im Kanton derart hoch seien im Vergleich mit anderen Kantonen und fordert deshalb vom Vorsitzenden, dass er sich diesbezüglich beim Kanton einsetzen solle. Wenn es so weiter gehe, müsse er sich ernsthaft überlegen von hier wegzuziehen.

Fredy Siegenthaler gibt zu bedenken, dass Herr Tarolli als Bürger genau so mit dem Kanton verknüpft sei wie er selber als Gemeindepräsident. Er könne seine politischen Rechte auch persönlich wahrnehmen. Weiter macht er darauf aufmerksam, dass der Gemeinderat nichts anderes als seine Verantwortung wahrnehme, wenn er dafür sorgen will, die Gemeindefinanzen in den Griff zu bekommen.

Daniel Rosse geht auf das Votum von Heinz Berger ein. Die Steuereinnahmen wurden immer richtig berechnet. Gemäss KPG ist bei den Steuern mit Mehrerträgen von 1,9% und nicht wie behauptet mit 6,8 % zu rechnen. Das Budget wurde genau nach diesen Prognosen erstellt. Bei der Verwaltung gehe es nicht darum, ob wir uns diese leisten wollen oder können. Die Verwaltung müssen wir uns leisten, hier gibt es sehr wenig Spielraum, da wir die gesetzlichen Aufträge zu erfüllen haben. Was den Mittagstisch anbelangt, so kann man sagen, dass dies ein "Luxusprojekt" ist. Der Gemeinderat hat das Projekt trotzdem unterstützt, weil er überzeugt ist, dass damit auch positive Signalwirkungen erzielt werden können und Anreize für junge Familien geschaffen werden, um nach Aegerten zu ziehen.

Markus Dähler ist der Meinung das Budget sei in dieser Form abzulehnen. Der Gemeinderat sei - ergänzend zu den Ausführungen von Heinz Berger - zu beauftragen ein neues Budget mit der gleichen Steueranlage von 1,74 und möglichst ausgeglichen auszuarbeiten.

Heinz Oberli spricht nicht als Gemeinderat sondern als Co-Präsident der SP. Wenn wir kürzen müssen, trifft es vor allem die Schule und die Vereine. Vor einigen Jahren hat die Finanzkommission dem GR den Auftrag gegeben, Fr. 300'000.00 einzusparen. Nach Rückfrage, wo denn gespart werden soll, hat die Kommission nicht mehr als Fr. 15'000.00 Sparpotenzial entdeckt. Ein weiterer Aspekt für die nicht rosigen Aussichten ist auch der relativ hohe Leerwohnungsbestand verantwortlich sowie die ungünstige Struktur bezüglich der Steuereinnahmen von juristischen Personen.

Fredy Siegenthaler ergänzt die Ausführungen mit der Bitte, dass Markus Dähler doch offen legen soll, wo gespart werden könne. Richtig ist, dass im Bereich Bildung ein gewisses Sparpotenzial vorhanden ist. Etwas befremdend wirke jedoch diese Äusserung von einem ehemaligen Lehrer an der Aegerter-Schule schon.

Heinz Bachmann hat schon vor zwei Jahren die Meinung vertreten, dass insbesondere bei der Verwaltung gespart werden konnte (Löhne, Honorare etc.). Weiter stört der hohe Beitrag an die Kultur sowie die Beiträge an die Musikschule. Es gäbe eventuell noch mehr Punkte. Er unterstützt deshalb die Ablehnungsanträge von Markus Dähler und Heinz Berger.

Fredy Siegenthaler erklärt, dass gerade der Kulturbeitrag eine durch Gesetz gebundene Ausgabe ist, welche vom Gemeinderat nicht beeinflusst werden kann. Gleich verhalte es sich bei den Musikschulen, hier sind die Gemeinden verpflichtet, ihre Anteile daran zu zahlen.

Rudolf Kammermann ist der Ansicht, dass nach der Auslagerung von Aufgaben nach Brügg bei der Verwaltung viel mehr eingespart werden müsste. Weiter vertritt er die Ansicht, dass die Ausgaben beim Sportplatz in den letzten Jahren extrem hoch budgetiert worden sind. Auch bei

ihm sei die Schmerzgrenze erreicht und auch er überlege sich einen Wegzug aus der Gemeinde.

Fredy Siegenthaler bestätigt, dass beim Sportplatz ebenfalls ein gewisses Sparpotenzial vorhanden wäre. Hingegen stellt er fest, dass dies eine Investition in die Jugend ist und somit doch auch positiv zu werten sei. Was die Auslagerung von Aufgaben nach Brügg betrifft, so gilt dem entgegen zu halten, dass dieser Bereich nun halt professionell geleitet wird. Auf der Verwaltung gäbe es zudem immer mehr und auch neue Aufgaben zu bewältigen, welche nicht zuletzt durch die Begehrlichkeiten und Ansprüche der Bürger entstehen.

Markus Arn dankt dem Gemeinderat für die geleistete Arbeit. Er ist der Meinung, dass Aegerten den Zusammenschluss mit anderen Gemeinden prüfen sollte. Längerfristig ist aus seiner Sicht ein Alleingang finanziell nicht mehr tragbar.

Fredy Siegenthaler erklärt, dass Zusammenarbeitsformen mit den Nachbargemeinden immer diskutiert werde. Im Weiteren ist es so, dass die Struktur der Gemeinde auch so gewollt war. Die Gemeinde ist halt eine fast reine Wohngemeinde mit wenig Gewerbe- und Industrieanteil. Aegerten verfügt jedoch gerade deshalb über andere Formen der Lebensqualität, welche halt ihren Preis haben. Lebensqualität lasse sich eben nicht immer nur über den Steuersatz definieren.

Claude Helbling bittet die Anwesenden das Budget trotz allem zu akzeptieren. Als ehemaliges Gemeinderatsmitglied sei ihm bewusst, wie schwierig es sei unpopuläre Massnahmen wie eine Steuererhöhung vorzuschlagen. Um doch noch einen Sparvorschlag zu unterbreiten stellt er folgenden **Antrag**:

"Die nicht spezial finanzierten Investitionen sind um Fr. 71'000.00 auf Fr. 200'000.00 zu reduzieren."

Walter Forster zeigt sich überzeugt, dass der Gemeinderat seine Arbeit gut macht. Die Wertschöpfungen gehen allgemein mehr und mehr zurück. Der Druck wird für alle dadurch immer grösser. Lohnerhöhungen und Steuererhöhungen passen deshalb aus seiner Sicht nicht in die Landschaft. Ohne die Behörden anzugreifen zu wollen, kann er eine Steuererhöhung nicht unterstützen.

Fredy Siegenthaler bekräftigt, dass der Gemeinderat seine Hausaufgaben gemacht und das Sparpotenzial ausgeschöpft habe.

Sulin Bänziger erklärt, dass sie gerne hier in Aegerten wohne, auch wenn nun eine Steuererhöhung anstehe. Im Übrigen findet sie die Idee der Einführung eines Mittagstisches ganz eine gute Sache, welche die Unterstützung verdiene.

Der Vorsitzende lässt zuerst über den **Antrag von Claude Helbling** abstimmen:

Der Antrag lautet wie folgt:

Die im Budget 2006 vorgesehenen - nicht spezialfinanzierten - Investitionen sind von Fr. 271'000.00 auf Fr. 200'000.00 zu kürzen.

Abstimmungsergebnis:

Mit 65 zu 30 Stimmen wird dem **Antrag zugestimmt**.

Die Auswirkungen auf das Budget betragen Fr. 7'100.

Der Vorsitzende lässt nun über den **gemeinderätlichen Antrag** abstimmen:

Auf Grund der Zustimmung zum Antrag Helbling beträgt der Aufwandüberschuss nur noch Fr. 7'700.00, gegenüber Fr. 14'800.00 wie in den Budgetunterlagen beschrieben ist.

Antrag Gemeinderat

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, gestützt auf Art. 38 Abs. 1 Bst. f des Organisationsreglements (OgR) folgenden Beschluss zu fassen:

- Der Voranschlag 2006 basierend auf einer

| | | |
|------------------------------|----------------------------|--|
| Steueranlage von | 1,89 | bisher 1,74 |
| Liegenschaftssteuer von | 1 ‰ vom amtlichen Wert | unverändert |
| Hundetaxe von | Fr. 80.00 / Hund | unverändert |
| Abwasserentsorgungsgebühren* | gem. neuem Reglement 2004 | unverändert |
| Abfallentsorgungsgebühren* | Fr. 64.00 pro Einheit/Jahr | Reduktion um Fr. 4.00 pro Einheit und Jahr |

Der Aufwandüberschuss in der Höhe von Fr. 7'700.00, welcher dem Eigenkapital belastet wird, wird genehmigt.

**Die Gebühren verstehen sich alle ohne Mehrwertsteuer*

Beschluss

Abstimmung über das Budget 2006:

Mit 86 zu 47 Stimmen wird der gemeinderätliche **Antrag abgelehnt** und das Budget somit verworfen.

Fredy Siegenthaler nimmt das Ergebnis entgegen und gibt bekannt, dass der Gemeinderat im Frühjahr 2006 einen neuen Voranschlag unterbreiten wird. Irgendwie müsse der Gemeinderat nun halt David Copperfield spielen. Weiter weist er darauf hin, dass sich bei einer weiteren Ablehnung des Budgets, der Kanton bei der Ausgestaltung des Budgets einschalten wird.

11 1.12.803

Gebührenreglement Gebührenreglement - Totalrevision

Referent: Fredy Siegenthaler

Der Botschaftstext sowie die Powerpoint-Präsentation gelten als integrierte Bestandteile des Protokolls.

Fredy Siegenthaler erläutert das Geschäft und weist mittels einer Powerpoint-Präsentation auf die wesentlichen Neuerungen hin, insbesondere auf das 2-Stufen-System (Reglement und Verordnung inkl. Tarif).

Antrag Gemeinderat

Es wird beantragt, gestützt auf Art. 38 Abs. 1 Bst. d des Organisationsreglements OgR folgenden Beschluss zu fassen:

- Das neue Gebührenreglement wird genehmigt.
- Die Inkraftsetzung erfolgt per 1. Januar 2006.

Diskussion

Das Wort wird nicht verlangt.

Beschluss

Dem Antrag wird mit grossem Mehr bei 2 Gegenstimmen **zugestimmt**.

**12 4.802 Generelles Kanalisationsprojekt, GKP Generelle Entwässerungsplanung, GEP
Kanalisationsleitung Gewerbestrasse - Sanierungsprojekt; Genehmigung Verpflichtungskredit von Fr. 295'000.00**

Fredy Siegenthaler erklärt, dass das Geschäft nach der Ablehnung des Budgets vom Gemeinderat zurück gezogen wird. Bei der geplanten Investition handelt sich um keine gebundene Ausgabe, weshalb der Gemeinderat auch hier nochmals über die Bücher gehen müsse.

Markus Dähler erkundigt sich nach dem Unterschied von Spezialfinanzierung und Laufender Rechnung. Seiner Ansicht nach würde das Geschäft das Budget ja nicht belasten.

Daniel Rosse erläutert den Unterschied. Grundsätzlich stimmt die Aussage von Markus Dähler schon. Hingegen ist es natürlich so, dass sich diese Investition auf die Liquidität stark auswirken würde. Nach der Ablehnung des Budgets ist deshalb eine Gesamtüberprüfung der Finanzen angezeigt, weshalb auch solche Investitionen in die Analyse miteinbezogen werden müssen.

Beschluss

Das Geschäft wird vom Gemeinderat von der Traktandenliste gestrichen und zurück gestellt.

**13 or Orientierungen
Orientierungen des Gemeinderats**

Soziales

Marlis Schneider orientiert in einem Kurzreferat über die Organisation im Vormundschaftsbe- reich bezüglich Altersbeistandschaften. Infolge der Zunahme von derartigen Massnahmen su- chen die Sozialen Dienste Brügg freiwillige Personen, welche bereit sind, solche Beistandschaf- ten zu führen. Interessierte Personen ruft sie auf, sich zu melden. Im Weiteren informiert sie über das Angebot "Kinderspitem".

Fredy Siegenthaler informiert über:

Stand Ortsplanungsrevision

Die Anwesenden werden über den aktuellen Stand der Ortsplanungsrevision in Kenntnis ge- setzt. Welche Ziele werden verfolgt:

- bestehende Wohnzonen überbauen oder bei Bedarf auch auszonen
- neue Bauzonen schaffen im Dorfteil Ost
- Aufhebung der Zonen mit Planungspflicht (ZPP)
- neues Baureglement
- Anstreben der Mehrwertabschöpfung

Swiss-Gigathlon

Aegerten wird am 8. Juli 2006 als Disziplinen-Wechselort im Rampenlicht stehen. Mehrere Tau- send Sportlerinnen und Sportler aber auch Betreuer und Supporter werden dann in Aegerten erwartet. Zurzeit sind die Bestrebungen im Gange, das lokale OK zu bilden. Ebenfalls braucht es viele lokale Helferinnen und Helferinnen. Er ruft Freiwillige bzw. die Vereine dazu auf sich zu engagieren.

**14 ver Verschiedenes
Verschiedenes - Versammlungsteilnehmende haben das Wort**

Erwin Bätcher bemängelt die kühlen Temperaturen in der MZA und fragt an, ob es sich da schon um die ersten Sparmassnahmen handle.

Hedi Nydegger erkundigt sich, ob der Swiss-Gigathlon-Anlass für die Gemeinde Kosten verur- sache.

Fredy Siegenthaler kann diese Frage mit Nein beantworten.

Gemeinde Aegerten

Protokoll der 2. Gemeindeversammlung vom Dienstag, 29. November 2005

Christian Brenner stellt den Antrag, in der MZA ein Rauchverbot einzuführen.

Fredy Siegenthaler nimmt diesen Antrag entgegen und verspricht, dass der Gemeinderat so rasch als möglich ein solches Verbot umsetzen werde. Er zeigt sich auch froh, dass ein solcher Antrag gestellt werde, er habe einen solchen schon längst erwartet, da ja in Brügg vor über einem Jahr in der Erlen-Halle ebenfalls bereits ein Rauchverbot eingeführt worden ist.

Markus Arn zeigt sich befremdet über die Absicht, die Schwadernastrasse in eine vortrittsberechtigte Strasse umzuwandeln.

Rudolf Kammermann ist der Meinung, dass die Anwohner vorher zu mindest hätten konsultiert werden sollen.

Fredy Siegenthaler weist darauf hin, dass es sich um eine Kantonsstrasse handelt. Es besteht auch die Möglichkeit, diese Verfügung während der gesetzten Frist anzufechten.

Hedi Nydegger stellt den **Antrag**, die Finanzkompetenz des GR auf Fr. 50'000.00 zu halbieren und das OgR entsprechend zu ändern.

Der Vorsitzende erklärt, dass das OgR als oberstes Reglement eine gewisse anhaltende Rechtsbeständigkeit haben sollte, dies vor allem auch, weil es ja relativ neu sei. Er lässt über die Erheblichkeit des Antrags von Hedi Nydegger abstimmen:

Beschluss

Der Antrag wird mit 73 zu 27 Stimmen **abgelehnt** und ist somit unerheblich erklärt.

Es sind keine weiteren Wortmeldungen zu verzeichnen.

Fredy Siegenthaler bedankt sich bei seiner Ratskollegin und den -kollegen sowie dem gesamten Personal für die tolle und konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Den Versammlungsteilnehmenden dankt er für das zahlreiche Erscheinen.

Der Vorsitzende schliesst die Versammlung und lädt alle Anwesenden zum traditionellen Erbsuppenessen ein, welches auch diesmal in verdankenswerter Weise vom Team der alten Garde der Goudhübeler zubereitet und serviert wird.

Er dankt auch für das Vertrauen anlässlich der GP-Wahl. Er werde sich Mühe geben auch in Zukunft die Arbeit weiterhin gut weiter zu führen. In diesem Sinne wünscht er eine schöne Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Schluss der Versammlung: 21.40 Uhr

Gemeinde Aegerten

Fredy Siegenthaler Uli Hess
Gemeindepräsident Gemeindeverwalter

Aegerten, 14. Dezember 2005

Vorstehendes Protokoll der Gemeindeversammlung vom 29. November 2005 wurde an der Gemeinderatssitzung vom 12. Dezember 2005, unter Vorbehalt keiner Einsprachen, genehmigt. Die 30-tägige Protokollauflage, gemäss Art. 33 Abs. 1 des Reglements über Abstimmungen und Wahlen vom 25. Juni 2001, wurde im Nidauer Anzeiger vom 15. Dezember 2005 ordnungsgemäss publiziert.
